



(Foto: privat / Strandpromenade zu Ostern in Palanga LT)

**Der fünfte Brief,
in anderen Zeiten,
von Ihren Kirchengemeinden
in der Region 1
des Kirchenkreises Zossen-
Fläming**

**Liebe Menschen in der Nähe und
Ferne,**

nun der fünfte Brief
(Seniorenbrief in die Region) in
anderen Zeiten. Das kleine
unsichtbare Etwas bestimmt
weiterhin unser Leben. Wir
werden gelobt für unsere

Disziplin zu den Osterfeiertagen. Die Gesellschaft hält sich weitestgehend an die Regeln der Vernunft. Es wurden an den zurückliegenden Festtagen schöne Gottesdienste in anderer Form gefeiert. Das läuten der Glocken am Ostersonntag war etwas ganz Besonderes. Ich hab aber auch die Telefonate mit Menschen im Ohr, denen es unendlich schwer fiel, an Ostern allein zu sein obwohl die Kinder im Ort leben. Die sich nach Gemeinschaft sehnen. Schön, wenn da z.Bsp. auch unsere Gemeindegemeinschaften genannt werden.

Über die Feiertage wurde die Diskussion über Lockerungen der Maßnahmen gegen Corona angeheizt. Wir waren so artig. Die Wirtschaft muss wirtschaften. Die Schulen müssen unterrichten ... Wir wollen uns wieder treffen und miteinander reden und singen hören und beten.

Ja, die Sehnsucht ist groß und berechtigt, dass das Leben wieder in andere Bahnen geführt wird aber ... Dieses „Ja aber“ steht im Raum. Wie wird das Leben nach den derzeitigen Beschränkungen aussehen? So vieles muss bedacht werden, damit der Schaden am Ende nicht größer ist. Geduldig sein ist nicht unbedingt unsere größte Stärke. Wir haben aber doch einige gute Möglichkeiten, die noch längst nicht erschöpft sind, uns in unserer Geduld zu stärken. Sprechen wir uns gemeinsam Mut zu, am Telefon, über den Gartenzaun hinweg, mit einer Postkarte. Diese kleinen Zeichen der Verbundenheit sind jetzt wichtiger denn je.

Sicher finden Sie zu Hause noch eine Postkarte und vielleicht ja auch die passende Briefmarke (0,60 €). Schreiben Sie ein paar nette und aufmunternde Worte für einen Menschen in der Nähe oder Ferne darauf und stecken sie diese in den Postkasten. So etwas tut uns immer gut.

Ihr Diakon Thomas Hartmann

Wieder hat der Brief mehrere Teile.

Teil 1. Eine Andacht für den Hausgebrauch: „Dies ist der Tag.“

Diese Andacht kann allein (oder mit anderen am Telefon) gefeiert werden.

Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Unsere Hilfe kommt von Gott, unserem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

„Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“ Psalm 118

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil. 15 Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! 16 Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg! 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen. 18 Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis. 19 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke. 20 Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen. 21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen. 22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. 23 Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. 24 Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Luthers Morgensegen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Lied: 1. Er ist erstanden, Halleluja.
Freut euch und singet, Halleluja.
Denn unser Heiland hat triumphiert,
all seine Feind gefangen er führt.

Kehrvers

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang.
Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;
denn die Gewalt des Tods ist zerstört;
selig ist, wer zu Jesus gehört.

Kehrvers

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!
Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:
er ist erstanden, wie er gesagt.«

Kehrvers



(Foto: privat)

Ostern ist mit Ostersonntag und dem Ostermontag noch nicht vorbei. Wir dürfen die Osterfreude in uns tragen und uns an das Leben, was über den Tod siegt, erinnern. Vielleicht haben Sie Lust in Gedanken Folgendes zu begleiten. In Gedanken schmücken wir gemeinsam einen Osterbaum. Vielleicht haben Sie es schon gemacht. Dann ist es nicht schlimm es noch einmal zu tun. Vielleicht wollten Sie es in diesem Jahr nicht tun. Dann wird es jetzt Zeit.

Das erste Ei hat keine Osternestfarbe. Es **ist grau, fast schwarz**. Diese Farbe gehört zu Ostern. Am Morgen, als alles noch still war, da war ja noch nichts zu spüren von der Osterfreude. Das Licht des Morgens war noch nicht angebrochen, es war fahles, graues Zwielflicht, als die Frauen sich auf den Weg gemacht haben. Grau draußen der Himmel, grau drinnen im Herzen. Das Grab wird unwiderruflich vom Ende sprechen, die Wunde der Trauer wird neu zu brennen beginnen.

Grau ist es, wenn alle Hoffnung zu Asche geworden ist.

Grau angelegt hat wohl manches Herz in diesen Tagen. Das Licht von Ostern bricht sich schwer Bahn. Aber Ostern hält noch ganz andere Farben für uns bereit.

Das graue Ei wird (in Gedanken) in die Zweige gehängt.

Das zweite Ei ist weiß. In der Ostergeschichte kommt die Farbe Weiß vor: Blendend weiß ist der Engel, der die gute Botschaft bringt.

Das weiße Ei wird (in Gedanken) in die Zweige gehängt.

Das dritte Ei ist rot. Rot war die erste Farbe, in der Eier eingefärbt wurden; der Brauch ist in Griechenland entstanden, wo in der Osternacht auch heute noch rote Eier verteilt werden. Die Geschichte von Ostern beginnt mit der Liebe: Gott will sich nicht damit abfinden, dass Menschen verloren gehen. Jesus kommt, um sie alle zu suchen, und er sucht auch nach uns. In Jesus wird sichtbar, wie sehr Gott die Menschen liebt. Rot, die Farbe der Liebe. Rot, die Farbe des Feuers. Rot, die Farbe des Heiligen Geistes.

Das rote Ei wird (in Gedanken) in die Zweige gehängt.

Das vierte Ei ist grün.

Grün sind die Gleichnisse, die Jesus erzählt. Jesus erzählt vom Senfkorn, das rasch in den Himmel aufschießt. Er erzählt von den Samenkörnern, die gutes Land brauchen. Er erzählt vom Feigenbaum. Das Gleichnis, das Jesus über sich selbst erzählt, ist grün. Er sagt, er ist das Weizenkorn, das in die Erde fällt und stirbt. Doch sein Sterben ermöglicht neues Leben. Für Jesus wird die Natur zum Gleichnis. Uns wird die Natur zum Gleichnis, wenn wir nach dem Winter erleben, wie alles wieder wächst und grünt. Das Samenkorn, das aufgeht, der Baum, der neu zu blühen beginnt, der Vogel, der in der Dämmerung zu singen beginnt – sie sind Zeichen der Gnade Gottes, die neues Leben ermöglicht. Sie sind Zeichen, dass Gott uns nah bleibt.

Das grüne Ei wird (in Gedanken) in die Zweige gehängt.

Noch ein Ei – es ist gelb. Gelb, weil das Licht von Ostern, das die Schatten des Todes vertrieben hat, auch über uns und unserem Leben steht. Gelb, weil das Angesicht Gottes segnend über uns leuchtet wie eine Sonne, deren Licht auf unseren Weg fällt, die uns wärmt und Leben lässt. Sein Segen geht mit uns allen.

Das gelbe Ei wird (in Gedanken) in die Zweige gehängt.

**Es grüßt Sie Anita Kern
(Mitarbeiterin im Kirchenkreis Zossen-Fläming)**

Vater unser im Himmel Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und

vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



(Foto: privat)

Lied: 4. »Geht und verkündigt,
dass Jesus lebt,
darüber freu sich alles, was lebt.
Was Gott geboten, ist nun vollbracht,
Christ hat das Leben wiedergebracht.«
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben, Halleluja!

5. Er ist erstanden, hat uns befreit;
dafür sei Dank und Lob allezeit.
Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,
Christus versöhnt uns mit unserm Gott.
Kehrvers

Segensbitte

Gott segne dich, dass es an schweren Tagen heller um dich wird.
Gott segne dich, dass Neues in deinem Leben wachsen kann.
Gott segne dich, dass du behütet bleibst.
So segne dich Gott. Amen.

Teil 2: Hinweis - Kirche im Fernsehen

Z.Bsp.: **19.04.2020 10:15 Uhr Bayrischer Rundfunk (BR Fernsehen)**

Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche St. Nicolai in Lemgo

"Neue Kraft für die Müden - Es gibt Zeiten, die fordern die gesamte Gesellschaft: Krisen, Ausnahmesituationen wie die jetzige. Was uns hilft, sind praktische und finanzielle Unterstützung, Medikamente, Impfstoffe und - der Glaube. Ein Glaube, der ermuntert, nach vorne zu schauen, vorwärts zu gehen und hinter uns zu lassen, was uns belastet."

Und falls Sie doch über Internet verfügen, finden Sie unter www.kkzf.de einige Angebote von Gottesdiensten und mehr in unserem Kirchenkreis und den Gemeinden.

Teil 3: Osterlachen und Raten

Ein junger Arzt holt sich Rat bei einem alten Berufskollegen. „Ich weiß nicht was mit meiner Praxis los ist. Die Patienten kommen immer nur einmal. Ich glaube aber nicht, dass ich bei der Untersuchung etwas falsch mache. Warum aber kommen die Patienten nicht wieder?“ „Mein Lieber“, meint der ältere Kollege väterlich. „Sie machen Ihre Arbeit tadellos. Die Patienten würden ganz bestimmt wieder kommen, wenn sie bei den Untersuchungen nicht ständig das Lied „Näher mein Gott zu dir...“ summen würden.“

Ein Patient kommt zum Augenarzt: Ich hab das Gefühl, dass meine Sehkraft nachlässt. - Was sind Sie denn von Beruf? - Hellseher!

„Guten Tag, Herr Doktor. Ich hab Kopfschmerzen, Fußschmerzen, Bauchschmerzen, meine Arme tun mir weh, mein Herz tut's nicht richtig. Können Sie mir sagen, was mir fehlt?“ - „Nein, Sie haben schon alles!“

Folgende Rätsel lösen sie (greifen Sie zur Bibel)

Warum wurde Jesus in aller Eile ins Grab gelegt? a) aus Angst vor den Römern b) weil der Sabbat nahte c) weil das so üblich war

An welchem Wochentag ist Jesus auferstanden? a) am Freitag b) am Samstag c) am Sonntag

Wer erfuhr zuerst von der Auferstehung? a) zwei Frauen b) die Jünger c) die Priester

Welcher Jünger zweifelte an der Auferstehung? a) Petrus b) Johannes c) Thomas

Was versprach Jesus seinen Jüngern und uns bevor er zum Vater ging? a) Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. b) Ich beobachte euch immer, denkt daran. c) Jetzt müsst ihr sehen, wie ihr allein zurecht kommt.

Teil 4: Werbung

Vor 5 Jahren startete in den Kirchengemeinden Blankenfelde, Mahlow und Dahlewitz das Projekt

Lebensbilder

Geschichten von Menschen
aus Blankenfelde, Dahlewitz und Mahlow



„Lebensbilder“

Es wurde begonnen Lebensbilder aufzuschreiben. Es leben nicht mehr alle Menschen, mit denen damals gesprochen wurde um fest zu halten was sonst verloren wäre.

Erhältlich ist das Büchlein gegen eine Schutzgebühr von 7 € (Versand ist gegen Aufpreis möglich) im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde Blankenfelde (Blankenfelder Dorfstraße 49) oder über Diakon Thomas Hartmann (Tel. 03379 38857)

Teil 5: Was Sie wissen sollen - Der heiße Draht in Ihre Kirchengemeinde:

<p>Rangsdorf, Groß Machnow und Klein Kienitz PfarrerIn Susanne Seehaus Tel: 033708/904143 Mail: susanne.seehaus@kkzf.de</p> <p>Dahlewitz und Diedersdorf Pfarrer Karsten Weyer Tel: 03379/372161 Mail: karsten.weyer@kkzf.de</p>	<p>Mahlow und Glasow z.Zt. Pfarrerin Ute Pfeiffer Tel: 0157 36758290 Mail: u.pfeiffer@kkzf.de</p> <p>Für Blankenfelde und Jühnsdorf als Vakanzverwalterin z.Zt. Pfarrerin S. Seehaus (siehe nebenan) oder über das Büro und evtl. Anrufbeantworter Tel. 03379/372778</p>	<p>!!!!Dieser Hinweis ist auch ganz wichtig!!!!</p> <p>Caritativer Dienst Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus, Blankenfelde-Mahlow</p>  <p>03379 – 37 95 74</p> <p>Alle Senioren und Menschen in Blankenfelde-Mahlow, die sich aufgrund der Virussituation, Hilfe beim Einkauf wünschen, sind herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden.</p> <p>Auch Helfer melden sich bitte unter dieser Nummer!</p>
--	--	---

**Die Telefonnummern anderer Mitarbeiter ihrer Kirchengemeinde finden Sie im Gemeindeblatt.
Auch die helfen Ihnen gerne weiter.**

Dieses Mal ein Bilder-Gruß der Kinder aus der Evangelischen Kita „Knirpsenland“ in Groß Machnow für Sie. Gemalt von Fabienne (4 Jahre) „Osternest“



Am Ende des Briefes ein Gebet zum Durchatmen

O Gott, es gibt vieles, das ich nicht weiß. Es gibt vieles, das ich nicht durchschaue. Es gibt vieles, das ich nicht in der Hand habe. Wenn ich mich ohnmächtig fühle, will ich einmal tief durchatmen und darauf vertrauen, dass ich nicht das Ganze bewältigen muss, sondern das tun kann, was mein Part ist. Wenn ich verunsichert bin, will ich einmal tief durchatmen und darauf vertrauen, dass ich nicht alleine bin und dass unsere Weisheit gemeinsam reicher ist. Wenn ich Angst habe, will ich einmal tief durchatmen und darauf vertrauen, dass ich nicht aus Gottes Nähe herausfalle, sondern dass Gottes Geist mir nahe ist. Was ich weiß, ist: Mein Leben und meine Liebe und meine Würde reichen so viel weiter als das, was ich leisten oder tun kann. Was ich sehen kann, ist: Nach jedem Winter kommt der Frühling und neues Leben wächst aus dem kalten Erdboden. Was ich kann, ist tief durchatmen und dieser Welt Liebe einflößen, die sie so dringend braucht. "Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen."

**„Der Herr ist auferstanden.
Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja“**

Sie wissen ja!!!

Wenn was sein sollte rufen Sie an oder schicken eine Brieftaube oder ...

Sonja Schmidt (für Mahlow) 0152 53736889 Thomas Hartmann 03379 38857